

christ sEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

September - November 2026



Gemeindefahrt zum Kloster Marienrode, Seite 8
©privat



Verabschiedung Monika Effertz, Seite 13
©Vera Wölk



Weihbischof Dr. Martin Marahrens als
Diözesanadministrator, Seite 17
©Bild: bph/Chris Gossmann In: Pfarr-
briefservice.de

Liebe Gemeindemitglieder,

über der Eingangstür der Klosterkirche St. Michael in Marienrode empfängt Sie die originalgetreue Nachbildung dieser Mariendarstellung. Maria trägt das Jesuskind und präsentiert uns gewissermaßen Jesus. Für mich ist das ein schönes Willkommen und zugleich eine besondere Botschaft:
„Seht, ER ist schon da.“

Jesus, Gott, ist in jeder Situation unseres Lebens gegenwärtig. Auf unaufdringliche Weise lädt ER uns ein, seine Nähe zu entdecken. Beim stillen Verweilen in der Kirche oder im Gebet mit den Schwestern kommen mir dazu einige Fragen:

- Wo habe ich die Gegenwart Gottes in meinem Leben schon einmal erfahren?
- Welche Kraft hat diese Erfahrung in mir freigesetzt?
- An welchen Orten spüre ich Gottes Nähe besonders?

Vielleicht haben Sie Orte entdeckt, an denen Ihnen die Begegnung mit Jesus/Gott besonders spürbar wird. Mögen diese stärkenden Orte Sie weiterhin begleiten – oder sich neue Orte dazulegen.

Bleiben Sie behütet!



Ihre
Marion Lütge



Madonna Marienrode
©A.Kühn

Aufgelesen

Getragen werden

Glücklich ist der Mensch,
der seinen Nächsten trägt
in seiner ganzen Gebrechlichkeit,
wie er sich wünscht,
von jenem getragen zu werden
in seiner Schwäche.
(Franz von Assisi)

Was hier Franz von Assisi als GLÜCK unter den Menschen zum Ausdruck bringt und für ihn essenziell zum Glauben gehört – dieses Liebesgebot –, findet sich im übertragenen Sinne im Matthäusevangelium (Mt 9, 9-13). Hier geht es ebenfalls um den Menschen mit all seinen Schwächen und Stärken sowohl im positiven als auch negativen Sinn. In der Geschichte vom Zöllner Matthäus sagt Jesus: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Darum lernst, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.“

Dem Menschen, der doch oft genug zum Ausgrenzen anderer neigt und damit meint, sich über andere erheben zu können bzw. zu wollen, wird hier anschaulich vor Augen geführt, dass die Botschaft Jesu eine ist, die sich dagegen richtet. Sie behält den Menschen als Geschöpf Gottes, das er nach Gen 1, 27 („Gott schuf also den Menschen nach seinem Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn.“) ist, ganzheitlich im Blick. In diesem Kontext wird jede und jedem von uns eine Würde zuteil, die keinem genommen werden kann. Von keinem Menschen! Würde man sich hieran halten, bliebe uns allen so manches auf dieser Welt erspart: Terror, Kriege, Hungersnöte ... Wir könnten das haben, worum wir in unseren Gottesdiensten immer wieder beten (müssen): Frieden.

Georg Quednow, aus Impuls: Unterbrechung am Mittwoch, Caritasverband für die Diözese Osnarück vom 03.06.2026

„Sei mutig und stark“

Mit dem Leitwort „Sei mutig und stark“ (Jos 1,6) richtet missio in diesem Jahr den Blick auf die Menschen in Madagaskar. Der Inselstaat vor der Südostküste Afrikas ist geprägt von großer Armut, politischer Instabilität und den Folgen von Dürren und wiederkehrenden Zyklonen.

Viele Menschen leben unter schwierigen Bedingungen und haben nur eingeschränkten Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und wirtschaftlicher Teilhabe. Gerade in abgelegenen Regionen ist die Kirche oft die einzige verlässliche Anlaufstelle. Ordensschwestern, Priester und kirchliche Gemeinden begleiten Familien, eröffnen Perspektiven durch Bildung, kümmern sich um kranke und bedürftige Menschen und



setzen sich für jene ein, die am Rand der Gesellschaft stehen. Ihr Engagement macht vielen Menschen Mut und zeigt, wie stark Gemeinschaft und Glaube tragen können. Das Aktionsplakat von missio Aachen zeigt zwei Ordensschwestern aus der Fischerpastoral

in Morondava. Mitten in einem Umfeld, in dem viele Fischerfamilien trotz harter Arbeit kaum von ihrem Fang leben können, strahlen die Schwestern Lebensfreude, Hoffnung und Zuversicht aus. Sie stehen beispielhaft für eine Kirche, die den Menschen nahe ist und aus dem Glauben heraus Verantwortung übernimmt. k. Spendenkonto:

IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22

Seite Inhaltsverzeichnis

- 2 Aufgelesen, Sonntag der Weltmission
- 3 Gremienwahlen
- 4 Zukunftsräume, Teil 6
- 5 Tag des offenen Denkmals, Markus Evangelium
- 6 Aktion Dreikönigssingen 2027
- 7 Ökumenische Bildervortragsreihe
- 8 Gemeindewallfahrt 2026
- 9 Dankeschönfahrt der Sternsinger, Messdienertreffen
- 10, 11 Gottesdienstordnung
- 12 Kinderseite
- 13 Abschied von Monika Effertz
- 14 Teilhabe von Frauen in der Kirche
- 15 Pilgerweg
- 16 Franz von Assisi
- 17 Martin Marahrens als Diözesanadministrator
- 18 Rezept, Gebet, Impressum
- 19 Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
- 20 Termine

Zum Titelbild "Madonna von Marienrode"

Das Titelfoto zeigt die Marienfigur der Klosterkirche von Marienrode. Es handelt sich um eine spätgotische, aus Sandstein geschaffene Darstellung der Gottesmutter Maria aus dem 15. Jahrhundert. Eine originalgetreue Nachbildung der Marienfigur steht in der Nische über dem Portal der Klosterkirche.

Neuwahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand

Am 07./08. November dieses Jahres werden in unserer Gemeinde die Neuwahlen zum Pfarrgemeinderat und zum Kirchenvorstand stattfinden. Die Vorbereitungen auf diese Wahlen haben bereits vor einiger Zeit mit der Nominierung eines vierköpfigen Wahlvorstandes begonnen. Ihm werden Eva-Maria Giersig, Wolfgang Henniges, Alois Kühn und Ulrich Minkner angehören.



Die nachfolgenden vorläufigen Kandidatenlisten zeigen die Gemeindemitglieder, die sich dankenswerterweise bereit erklärt haben, erneut für den Pfarrgemeinderat bzw. den Kirchenvorstand zu kandidieren.

Für den Kirchenvorstand

Andreas Rehermann



65 Jahre
Rentner
Dassel

Jonas Weiß



28 Jahre
Lehrer
Einbeck

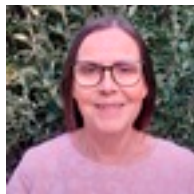
Dr. David Wurbs



49 Jahre
Senior Manager
Trait Program
Einbeck

Für den Pfarrgemeinderat

Dr. Annette Klocke



58 Jahre
Biologin
Einbeck-Volksen

Kathrin Langer



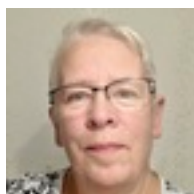
51 Jahre
Senior Flavoris-
tin
Dassel-Hilwerts-
hausen

Gudrun Machens



71 Jahre
Lehrerin i.R.
Einbeck

Petra Marrek



60 Jahre
Saatzuchtarbei-
terin
Einbeck

Ursula Rehermann



64 Jahre
Rentnerin
Dassel

Marko Schwartz



44 Jahre
Rechtsanwalt
und Gesund-
heitsmanager
Dassel

Dr. Birgit Wurbs



48 Jahre
Fachlektorin, Au-
torin
Einbeck

Laut Terminplan des Bistums für die Gremienwahlen sind die endgültigen Kandidatenlisten spätestens am 10/11. Oktober zu veröffentlichen. Interessierten Gemeindemitgliedern bleibt also noch genügend Zeit, sich als Kandidatin bzw. Kandidat für die Gremienwahl im Pfarrbüro (Tel. 6790) oder bei einem amtierenden Gremienmitglied zu melden.

Lebendige Gemeinde und gelebter Glaube können sich nur dort entwickeln, wo Menschen bereit sind, sich aktiv einzubringen. In diesem Sinne ist es höchst wünschenswert, dass weitere Gemeindemitglieder sich bereit erklären, im Pfarrgemeinderat oder im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Die Zukunft unserer Kirche und unserer Gemeinde sollte uns allen ein Herzensanliegen sein. (Fotos: privat)

ZukunftsRÄUME für St. Michael Teil 6

Liebe Gemeindemitglieder,

im Teil 6 der Berichte zur Sanierung von St. Michael können wir Ihnen mit großer Freude mitteilen, dass die Arbeiten am Dach am 03.08.2026 begonnen haben. Die ersten Arbeiten konzentrieren sich auf den Dachreiter mit dem Kreuz. Im Rahmen der Dachsanierung wird das Kreuz heruntergenommen und in einem anerkannten Restaurationsbetrieb saniert. Wir freuen uns schon auf den Tag, an dem der Kran das sanierte Kreuz wieder auf seinen angestammten Platz hoch auf dem Dachreiter heben wird. Das Dach des Dachreiters ist von seinem Behang befreit worden und auch das Holz zur Befestigung des Behangs wurde entfernt und entsorgt.

Am 06.08.2026 gab es ein Abstimmungsgespräch mit der Bauabteilung unseres Bistums vor Ort an St. Michael. Wir haben die groben Züge der Planung besprochen und in welchen Schritten die Arbeiten ausgeführt werden sollen. Wie schon im Teil 5 der Berichte erwähnt, ist die Finanzierung der Dachsanierung von St. Michael dank der Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken, der Kultur- und Denkmalpflege des Landkreises Nörten-Hardenberg, der AKB Stiftung Einbeck, des Bistums Hildesheim sowie durch unseren Gemeindeanteil gesichert.

Hier noch eine kurze Information für alle, die sich fragen, warum wir in dem Zuge der Dachsanierung keine PV-Anlage mitberücksichtigt haben. Es gibt Förderer, die eine Förderung grundsätzlich ausschließen, wenn für das zu fördernde

Projekt eine PV-Anlage geplant ist. Da wir auf diese Förderungen nicht verzichten konnten, haben wir auf weitere Untersuchungen zu dem Thema verzichtet.

Eine weitere Frage, die immer wieder in der Gemeinde aufkommt, ist das Thema „Kosten bei einer denkmalgerechten Dachsanierung“ verglichen mit „Kosten bei einer alternativen, günstigeren Dachsanierung“. Eine **nicht** denkmalgerechte Dachsanierung würde ca. 100.000,- € weniger kosten, aber wir müssten auf Förderungen in Höhe von mehr als 200.000,- € verzichten. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass sich unsere Gemeinde eine **nicht** denkmalgerechte Dachsanierung, die wir komplett alleine finanzieren müssten, gar nicht leisten könnte.

Die nächste Herausforderung ist es, nun die Finanzierung des Fassadenanstrichs abzusichern. Da wir es bei dem ZukunftsRÄUME Prozess nicht „übertreiben“ wollten, haben wir eine Fassadensanierung nicht mit ins Auge gefasst. Doch bei der Ortsbegehung im Februar 2026 mit Mitarbeitern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Denkmalbehörde aus Hannover kam der Punkt erneut auf die Tagesordnung.

Die gleichzeitige Nutzung des Gerüsts für die Dachdecker und die Maler ist ein immenser Kostenvorteil gegenüber einer späteren Sanierung der Fassade, für die erneut ein Gerüst aufgestellt werden müsste. Wir haben einen Handwerker aus unserer Region gefunden, mit dem wir in Kontakt stehen und der auch schon beim Aufbau des Gerüsts mit eingebunden war, sodass er bei einer positiven Entscheidung des Kirchen-



ZUKUNFTSRÄUME
Immobilienprozesse
im Bistum Hildesheim

vorstands umgehend mit den Arbeiten beginnen könnte. Ich schreibe im Konjunktiv, da ich beim Schreiben dieser Zeilen die Entscheidung des Kirchenvorstandes bei seiner Sitzung Ende August noch nicht kenne und die Information, ob ja oder nein beim Lesen dieser Zeilen durch Sie, aber schon gefallen sein wird (bedingt durch den Redaktionsschluss).

Wir hoffen sehr auf eine positive Entscheidung des Gremiums, auch wenn noch nicht die gesamte Summe über Spenden eingegangen sein wird. Bitte unterstützen Sie unser Projekt weiter mit Ihrer Gabe in den Kollekten, im Opferstock von St. Michael, durch eine Überweisung auf das Konto der Sanierung von St. Michael oder beim Kirchengeld 2026, das vom Kirchenvorstand auch für die Sanierung von St. Michael vorgesehen ist.

Sehr herzlich bedanken wir uns für Ihre bisherige Unterstützung.

Gleichzeitig bitten wir Sie, weiterhin für die Sanierung von St. Michael zu spenden.

Nutzen Sie auch das unten angegebene Konto für Ihre großzügige Spende:

Spendenkonto der Kath. Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel mit folgender IBAN:

DE23 2625 1425 0226 1902 54

Bitte nennen Sie im Verwendungszweck: Sanierung St. Michael Dassel

Für das Projektteam „Dachsanierung von St. Michael“
Andreas Rehmann

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 13. September 2026, Katholische Kirche St. Michael Dassel

Jährlich findet am 2. Sonntag im September der bundesweite „Tag des offenen Denkmals“ statt. **In diesem Jahr bereitet sich auch unsere Pfarrgemeinde mit einem bunten Programm auf diesen Tag vor.**

In der Zeit von 10 bis 17 Uhr wird es Kirchenführungen und Erläuterungen zur aktuellen Gebäudesanierung geben. Mehrfach wird die Orgel erklingen: Musik zum Lauschen und Genießen, zur inneren Ruhe und Einkehr.

Zu Beginn und zum Abschluss des Tages wird eine Andacht angeboten.

Draußen auf dem Kirchhof wird die Landesgruppe Nord der „**Restauratoren im Handwerk e.V.**“ mit einigen Ständen vertreten sein. Mitglieder aus der Region zeigen ihre historische Handwerkskunst, vermitteln Eindrücke ihrer Arbeit und kommen gern mit Ihnen ins Gespräch.

Bis zum Redaktionsschluss des Pfarrbriefes konnte noch kein verbindlicher Zeitplan vorgelegt werden. Bitte beachten Sie daher die Hinweise in der Tageszeitung und in den Schaukästen unserer Kirchen St. Josef und St. Michael.

Vielen Dank für Ihr Interesse!
Wir freuen uns auf viele Begegnungen.

Das Evangelium nach Markus

fortlaufend lesen und beim Austausch in der Gruppe vertiefen.

Termine jeweils montags von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr
im Gemeindehaus in Einbeck, Stiftplatz 11

- Einführung und Planung am 21. September
- Vertiefung und Austausch in der Gruppe am 28. September, 5. Oktober, 12. Oktober, 19. Oktober und 26. Oktober

Anmeldung bis zum 14. September

Kontakt: Eva-Maria Giersig, lesegruppe-einbeck@web.de



Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de



GRÖTZNER



Sülbecksweg 57
37574 Einbeck



Für Sie immer erreichbar!
Tel. 05561/2522



info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com

WIR SIND IHR PARTNER.

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN
METALLVERARBEITUNG
EDELSTAHLVERARBEITUNG
KÄLTEANLAGENBAU



Rund um die Uhr-
24 Stunden
7 Tage die Woche

Unser telefonischer Service
im Kunden-Service-Center

05561/318-0



**Sparkasse
Einbeck**

Aktion Dreikönigssingen 2027 – Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung für Kinder ist das Thema der Aktion Dreikönigssingen 2027. Das Beispielland ist Guatemala. In dem lateinamerikanischen Land ist jedes zweite Kind chronisch unterernährt. Das ist die höchste Rate in der Region. Mehr als ein Fünftel der rund 18 Millionen Einwohner kann sich nicht regelmäßig ausreichend und ausgewogen ernähren. Regionen mit einem hohen Anteil indigener Bevölkerung sind am stärksten betroffen. Dort sind bis zu 80 Prozent der Kinder mangelernährt. Dabei hat jedes Kind das Recht auf eine Ernährung, die seine körperliche und geistige Entwicklung fördert: Kohlenhydrate, Proteine, gesunde Fette, Vitamine und Mineralstoffe versorgen den Körper mit Energie, stärken das Immunsystem und beugen Krankheiten vor.

Das Kinderrecht auf eine gesunde Ernährung ist in vielen Regionen der Welt jedoch nicht gewährleistet. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO waren im Jahr 2024 weltweit 150,2 Mio. Kinder unter fünf Jahren chronisch unterernährt und daher im Wachstum verzögert. 42,8 Mio. Kinder waren akut unterernährt, also abgemagert und entkräftet. Zu den Gründen von Mangel- und Unterernährung



Aktionssplakat Sternsinger
©ich.TV / James Rodríguez Kindermissionswerk
'Die Sternsinger'

gehören Kriege und Katastrophen, ungerechte Landverteilung und Handelsbeziehungen, Folgen des Klimawandels und gesellschaftliche Ausgrenzung. Unter- und Mangelernährung sind Folge von Not und Armut – und sie verursachen wiederum Armut. Unzureichend ernährte Kinder können sich in der Schule oft schlecht konzentrieren. Dadurch sinken ihre Chancen auf einen guten Abschluss und Ausbildungsmöglichkeiten.

Einsatz der Sternsinger-Partner

Weltweit setzen sich Sternsinger-Partner dafür ein, dass Kinder aus-

reichend und gesund essen können. Sie sorgen dafür, dass schwangere und stillende Frauen genügend Nährstoffe erhalten und klären über Ernährung und Lebensmittelhygiene auf. Zudem setzen sich Partnerorganisationen auf politischer Ebene für mehr Ernährungssicherheit ein.

In der Diözese Verapaz im Norden Guatemalas kümmert sich die Caritas-Sozialpastoral um die Ernährung von Müttern und Kindern. In zehn Gemeinden vermitteln Teams den Müttern, wie sie ihre Kinder ausgewogen ernähren und gesunde Lebensmittel zubereiten können. In Workshops lernen Eltern, wie sie in der Landwirtschaft auf klimatische Veränderungen reagieren können. Die Sternsinger-Partnerorganisation stellt den Familien Saatgut zur Verfügung und hilft beim Aufbau von Gemeinschaftsfarmen.

Sternsingen für das Kinderrecht auf gesunde Ernährung

Die Aktion Dreikönigssingen 2027 bringt den Sternsingerinnen und Sternsängern das Thema Ernährung näher und zeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist. Die Bildungsmaterialien zur Aktion stellen die

SCHUCHART

Tief- und Straßenbau

Wir bauen für Sie!

Mo-Fr: 7-16 Uhr

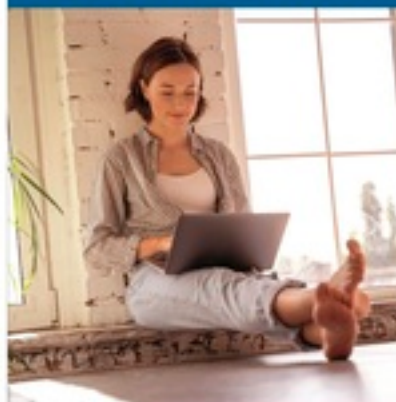
0 55 62 - 94 12 0

info@schuchart.de

www.schuchart.de

Stadtwerke Einbeck - mEIN Online Service

Service rund um die Uhr unter www.stadtwerke-einbeck.de!



- » Übersicht über Kunden- und Vertragsdaten
- » Rechnungen einsehen und Verbrauchswerte analysieren
- » Tarife wechseln
- » Zählerstände mitteilen
- » Abschläge bei Bedarf anpassen
- » Erteilung oder Änderung eines SEPA-Lastschriftmandats

Verwalten Sie Ihre Energieverträge unkompliziert und sicher!

SWE Stadtwerke Einbeck

Ursachen für Unter- und Mangelernährung dar und laden dazu ein, sich für das Kinderrecht auf Nahrung einzusetzen. Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigsingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 80 Ländern weltweit.

Sternsingeraktion in unserer Gemeinde

Unsere Sternsinger sind **vom 27. Dezember 2026 bis 5. Januar 2027** in unserer Pfarrgemeinde unterwegs. Wie bereits bei der letzten Aktion wird es keine festen Besuchstermine geben. Stattdessen werden die einzelnen Dörfer und



Stadtbezirke in Einbeck nacheinander besucht. Die jeweiligen Einsatzgebiete werden auf unserer Homepage (<https://www.st-josef-einbeck.de/>) sowie in der Einbecker Morgenpost bekannt gegeben. Weitere Informationen zur Sternsingeraktion finden Sie im nächsten Pfarrbrief sowie ab Dezember auf unserer Homepage.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte per E-Mail an sternsinger@st-josef-einbeck.de oder telefonisch unter **05561/6790** an.

Kinder und Jugendliche, die als Sternsinger mitgehen möchten, können sich ebenfalls telefonisch oder per E-Mail anmelden. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne per E-Mail zur Verfügung.

Daniel Weiß

Für das Stadtgebiet Dassel haben die Planungen für die Sternsingeraktion 2027 gemeinsam mit der evangelischen Kirche ebenfalls begonnen.

Ökumenische Bildervortragsreihe im Herbst 2026 in Einbeck

Referent: Pfr. i. R. Dr. Hermann Mahnke

Ort: Gemeindehaus St. Josef, jeweils um 19.00 Uhr

06. 11. 2026: Auf den Spuren von Abraham in Beersheba und Hebron (Israel):

Besichtigung vom Stadthügel von Beersheba und vom Heiligtum in Hebron, das König Herodes über den Gräbern von Sara und Abraham und ihren Nachkommen errichten ließ.

13. 11. 2026: Auf den Spuren des Apostels Paulus und der frühen Kirche in Phaselis und Myra (Kleinasien):

Phaselis ist eine reizvoll gelegene antike Hafenstadt auf einer kleinen Halbinsel im Mittelmeer. Unweit davon liegt Myra, wo Paulus auf seiner Romreise das Schiff wechselte. In Myra wirkte einst Bischof Nikolaus.

04. 12. 2026: **Gerasa in Jordanien: Am besten erhaltene Provinzhauptstadt im gesamten Römischen Reich**, wie es Dr. Mahnke mit einer Vielfalt von Bildern zeigen wird, etwa vom mit allen Säulen umstandenen ovalen Forum der Stadt, an der der Zeustempel und ein großes Theater liegen.

Eintritt frei!



Für Ihre Finanzen
KSN in Dassel
☎ 0 55 51 / 709 - 0
Kreissparkasse
Northheim
KSN Bank für Sie

**MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH**

Inh. Jörg Hinkelmann
Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
Gestaltung von Fachwerkfassaden



- Wärmedämmung
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Sondertechniken
- Malerarbeiten in der Denkmalpflege
- Fußbodenverlegearbeiten
- Industriearbeiten
- Sandstralarbeiten
- Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

Gemeindefwallfahrt 2026

Südwestlich von Hildesheim liegt in mitten einer stillen und beschaulichen Landschaft, von Feldern und Teichen umgeben, das Kloster Marienrode, das Ziel unserer diesjährigen Gemeindefwallfahrt.



Kloster Marienrode
©Kloster Marienrode

Ein Ort des Gottsuchens

Kloster Marienrode verdankt seine Neugründung Mitte der 80er Jahre der Initiative unseres früheren Bischofs Dr. Josef Hohmeyer. Von ihm ist folgende Aussage überliefert: „Klöster sind in besonderer Weise Orte des Gottsuchens, nicht nur für die klösterliche Gemeinschaft, sondern für alle Menschen, die mit dieser Bereitschaft dorthin kommen“. Der mit dieser Bereitschaft nach Marienrode anreisende Besucher wird sich kaum der besonderen Atmosphäre des Klosters entziehen können; sie ist geprägt durch die schlichte Schönheit der Klosterkirche St. Michael, durch das historische Konventsgebäude mit seinem Kreuzgang und Innenhof, das einladende Exerzitien- und Gästehaus sowie insbesondere durch die von Gebet und Arbeit bestimmten Lebensweise der Ordensgemeinschaft. Vermutlich werden die Wallfahrer von St. Josef der Ansicht von Bischof Hohmeyer zustimmen, dass das Kloster Marienrode solch ein für das Gottsuchen geeigneter Ort ist.

Ein erfreuliches Wiedersehen

Mit einer „Segensbitte am Morgen“ und einem fröhlichen „Lobet den Herren alle, die ihn ehren...“ hatten sich die Wallfahrer auf die Fahrt begeben. Während der Anreise hörten sie einen kurzen Bericht über die 900jährige und wechselvolle Geschichte des Klosters.

Pünktlich zur vorgesehenen Uhrzeit wurden die Wallfahrer in der Klosterkirche von Schwester Debora begrüßt. Für einige Teilnehmer früherer Gemeindefwallfahrten war das ein erfreuliches Wiedersehen. Bereits bei unserer ersten Wallfahrt nach Marienrode am 08. Mai 2012 hatte Schwester Debora die Gäste aus Einbeck begrüßt. Sie ist übrigens eine der 10 Nonnen der Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard im Rheingau, die seinerzeit das Kloster Marienrode neu besiedelt hatten. In ihrer gewinnenden und zugewandten Art berichtete Sr. Debora über die Geschichte des Klosters und das klösterliche Leben der derzeit dort lebenden 11-köpfigen Ordensgemeinschaft; sie erläuterte die architektonischen und sakralen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Klosterkirche und gewährte einen Blick in das Konventsgebäude mit seinem Kreuzgang sowie in den wundervollen Innenhof des Klosters.

Als Gäste hatten die Wallfahrer anschließend die willkommene Gelegenheit, am Mittagsgebet der Nonnen teilzunehmen. Ein besonderes Kleinod der Klosterkirche ist die spätgotische Figur der Gottesmutter (siehe Titelbild). Vor ihr versammelten sich die Nonnen nach ihrem Mittagsgebet, um gemeinsam mit den Wallfahrern von St. Josef



Wallfahrtsgruppe mit Schwester Debora
©privat

das Angelusgebet zu beten - ein würdevoller Abschluss des Besuchs im Kloster Marienrode. Es schloss sich ein leckeres Mittagessen in einem Restaurant im nahen Diekhöfen an, bevor es auf die Weiterfahrt zum ehemaligen Kloster Lamspringe ging.



Wallfahrtsgruppe Marienrode
©privat

Ehemalige Wirkungsstätte der sog. „Schwarzen Benediktiner“

Für das einst wohlhabendste Kloster im Bistum Hildesheim, dessen Anfänge bis in das 9. Jahrhundert zurückreichen, hat es nach der Säkularisierung Anfang des 19. Jahrhunderts leider keinen Neubeginn gegeben. Die mächtige, den Heiligen Adrian und Dionysius geweihte spätgotische Hallenkirche mit ihrer reichen barocken Ausstattung ist heute die katholische Pfarrkirche von Lamspringe. Einer ihrer ehrenamtlichen Küster, Hans-Werner Kindervater, stellte das Gotteshaus und seine Kunstschätze den Wallfahrern vor und berichtete über seine Erbauer. Das waren die wegen ihres schwarzen Ordenshabits so genannten „Schwarzen Benediktinermönche“. Sie waren aus England gekommen, wo sie aufgrund der Reformation und der Klösterauflösungen unter König Heinrich VIII. keine Klosterheimat mehr hatten. Sie erbauten die Klosterkirche und führten das in den Wirren des 30jährigen Krieges heruntergekommene Kloster zu neuer Blüte. Die „Schwarzen Benediktiner“ wirkten über 160 Jahre in Lamspringe, bis ihr Kloster im Jahre 1803 aufgehoben wurde.

Dankenswerterweise hatten es Dechant Pape und Frau Lütge einrichten können, ab dem Besuch in Lamspringe an der Gemeindefwallfahrt teilzunehmen. So hatten die Wallfahrer die Freude, gemeinsam mit ihnen in der ehemaligen Klosterkirche von Lamspringe anlässlich des Festes Mariä Heimsuchung eine Marienandacht feiern zu können.

Mit einer Kaffeetafel im Rosencafé von Brunshausen endete die Gemeindefwallfahrt 2026.

Dankeschönfahrt der Sternsinger

Als Zeichen des Dankes für ihren engagierten Einsatz bei der Sternsingeraktion 2026 waren 25 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu einer gemeinsamen Dankeschönfahrt eingeladen.

Das Ziel war das Jumphouse in Göttingen, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen abwechslungsreichen und fröhlichen Tag verbringen konnten. Neben Spiel,

Sport und viel Bewegung kam auch die Gemeinschaft nicht zu kurz.

Mit dieser Fahrt wollte sich die Pfarrgemeinde herzlich bei allen Sternsingerinnen und Sternsängern für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft bedanken. Ihr Engagement hat auch in diesem Jahr dazu beigetragen,



©privat

die Sternsingeraktion erfolgreich durchzuführen und Kinder in Not zu unterstützen.

Messdienertreffen: Stockbrot und sommerliches Wasserspiel

Der letzte Freitagnachmittag im Monat ist inzwischen fest für das Treffen der Ministrantinnen und Ministranten (Minis) reserviert.

Im Mai trafen sich 11 Minis zu verschiedenen Spielen, z.B. Wikingerschach und Fußball, im St. Josef-Garten und im Park. Am Abend wurde in einer Schale Feuer angezündet und die Kinder machten ihr eigenes Stockbrot, was allen sehr gefallen hat.

Im Juni musste die geplante Stadtrallye in Einbeck aufgrund der großen Hitze ausfallen, diese soll aber im September nachgeholt werden. Stattdessen veranstalteten



©privat

die Kinder auf der großen Wiese rund um die St. Josef-Kirche eine Wasserschlacht.

Die zehn Mädchen und Jungen hatten sehr viel Spaß und bemerkten im Eifer des Gefechts kaum die hohen Temperaturen.

Im Anschluss fanden sich alle Beteiligten gemeinsam im St. Josef-

Garten am Gemeindehaus ein, aßen Pommes und zum Nachtisch Eis, bevor sie den Tag langsam ausklingen ließen.

Bereits nach den Sommerferien plant Petra Marrek, zusammen mit einigen älteren Minis, einen Vorbereitungskurs für die neuen Minis, die traditionell am Christkönigs-sonntag in ihren Dienst eingeführt werden sollen.

Nähere Informationen dazu gibt es demnächst im Aushang oder auch online. Die **Treffen der Minis**, an denen gespielt, gebacken, gebastelt, gerätselt etc. wird, finden wie gewohnt am **letzten Freitag im Monat ab 16 Uhr im Gemeindehaus** statt.

Gemeinsam brilliant-scharf in die Zukunft schauen!
Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Sascha Waldeyer
Marktstraße 26
37574 Einbeck
(0 55 61) 7 10 18
info@sattler-optik.de

**DEIN ELEKTRO-
FACHMARKT
IN EINBECK!**

Spitzen-Service & Top-Beratung!



**euronicsXXL
Einbeck**

Altendorfer Tor 20
37574 Einbeck
Tel.: 05561- 94 95 0
euRONICS.XXL Einbeck Jörg Thye e.K.
www.euronics-einbeck.de



hoppert
Heizungs- und Lüftungsbau GmbH

Kohnser Weg 8 37574 Einbeck 05561 9381-0
www.hoppert-einbeck.de info@hoppert-einbeck.de

Heizung Lüftung Sanitär Kälte Metallbau Schlosserei
Ein Unternehmen der Daume- Gruppe

Gottesdienstordnung



Gottesdienstordnung St. Josef Einbeck September 2026

Datum	Liturgisches Datum	Uhrzeit	
Donnerstag, 03.09.		18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sonntag, 06.09.	23.Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für St. Michael
Donnerstag, 10.09.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 13.09.	24.Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für den Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
Mittwoch, 16.09.		14:30 Uhr	Seniorenmesse
Donnerstag, 17.09.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 20.09.	25.Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung, Kollekte für die Caritas
Donnerstag, 24.09.		18:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 26.09.	26.Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier

Oktober 2026

Donnerstag, 01.10.		18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sonntag, 04.10.	27.Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für St. Michael
		18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Dienstag, 06.10.		16:00 Uhr	Andacht im Seniorenheim Deinerlinde
Donnerstag, 08.10.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 11.10.	28.Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für die Diaspora II/26
		18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 15.10.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 18.10.	29.Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
		18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Mittwoch, 21.10.		14:30 Uhr	Seniorenmesse
Donnerstag, 22.10.		18:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 24.10.	30.Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Weltmissionssonntag
Sonntag, 25.10.		18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 29.10.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier

November 2026

Sonntag, 01.11.	Allerheiligen	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für Renovabis
Donnerstag, 05.11.		18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sonntag, 08.11.	32.Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für St. Michael
Donnerstag, 12.11.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 15.11.	33.Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung, Kollekte für die Diaspora Kinder- und Jugendhilfe
Mittwoch, 18.11.		14:30 Uhr	Seniorenmesse
Donnerstag, 19.11.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Samstag, 21.11.	Christkönigssonntag	16:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 26.11.		18:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 28.11.	Erster Adventssonntag	16:00 Uhr	Messfeier

Unsere Kirche St. Josef in Einbeck ist zum Anschauen, Ausruhen und zum stillen Gebet weiterhin zuverlässig geöffnet:

Sonntag: zum Gottesdienst - 16:00 Uhr

Montag – Samstag: 10:00 - 16:00 Uhr

Gottesdienstordnung September bis November 2026 St. Michael Dassel

Samstag, 05.09.	23.Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für St. Michael
Samstag, 19.09.	25.Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für die Caritas
Samstag, 03.10.	27.Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für St. Michael
Samstag, 17.10.	29.Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 31.10.	Allerheiligen	16:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für Renovabis
Samstag, 14.11.	33.Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für die Diaspora Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Gottesdienstordnung Einbeck:

Am 1. und 2. Sonntag 11 Uhr Messfeier, am 3. Sonntag 11 Uhr Wortgottesfeier, am 4. und ggf. 5. Sonntag 16 Uhr

Vorabendmesse am Samstag.

Donnerstags um 18 Uhr Messfeier, Wortgottesfeier oder Rosenkranzgebet

Dassel:

Am Samstag vor dem 1. und 3. Sonntag im Monat um 16 Uhr Vorabendmesse

Kollektenergebnisse

Für die eigene Gemeinde:

14.05.2026 St. Josef 87,91 €
 17.05.2026 St. Josef 104,50 €
 30.05.2026 St. Josef 66,50 €
 14.06.2026 St. Josef 103,29 €
 20.06.2026 St. Michael 58,00 €
 21.06.2026 St. Josef 74,84 €
 27.06.2026 St. Josef 76,15 €

Für die Dachsanierung von St. Michael:

02.05.2026 St. Michael 102,85 €
 06.06.2026 St. Michael 151,00 €
 07.06.2026 St. Josef 170,71 €
 12.07.2026 St. Josef 118,43 €

Für das Bonifatiuswerk:

03.05.2026 St. Josef 547,73 €

Für den Katholikentag:

10.05.2026 St. Josef 189,14 €

Für Caritas:

16.05.2026 St. Michael 48,00 €

Für Renovabis:

23.05.2026 St. Josef 296,20 €

Für das Projekt "Kinder stark machen":

25.05.2026 St. Josef 468,95 €

Für den Peterspfennig:

04.07.2026 St. Michael 38,00 €
 05.07.2026 St. Josef 172,81 €

Übersicht der Sonntags-Gottesdienste (ab 1. April 2026)

So	Uslar	Nörten	Hardeggen	Northeim	Moringen	Einbeck	Dassel
1.	Sa 18:00 WGF	So 11:00 WGF	Sa 18:00 MF	So 9:15 MF		So 11:00 MF	Sa 16:00 MF
2.	Sa 18:00 MF	So 9:15 MF		So 11:00 WGF	Sa 16:00 MF	So 11:00 MF	
3.	Sa 18:00 MF	So 11:00 MF		So 9:15 MF		So 11:00 WGF	Sa 16:00 MF
4.	Sa 18:00 MF	So 9:15 MF		So 11:00 MF		Sa 16:00 MF	
5.	Sa 18:00 MF	So 11:00 MF		So 9:15 MF		Sa 16:00 MF	

Legende: MF = Messfeier WGF = Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

Franz von Assisi

In diesem Jahr jährt sich der Tod des sehr bekannten Heiligen Franz von Assisi zum 800sten Mal. Aus diesem Grund berichtet der Pfarrbrief von ihm, und wir wollen ihn hier auf eurer Seite kurz vorstellen:

Name: Franz von Assisi, geboren als Francesco di Pietro di Bernardone

Geboren: ca. 1181 in Assisi

Gestorben: 1826

Dafür ist er bekannt: Gründete den Orden der Franziskaner, seine Werte waren Armut, Demut, Frieden, Respekt vor der Natur und Hilfsbereitschaft.

Franz von Assisi stammte aus einem recht wohlhabenden Haus und feierte gerne mit seinen Freunden. Als er nach einem Krieg mit einer Nachbarstadt in Gefangenschaft geriet, änderte sich seine Einstellung zum Leben und er begann, sich Gott zuzuwenden und sich für die Armen einzusetzen. Besonders bekannt ist er auch aufgrund seiner besonderen Beziehung zu den Tieren und der Natur.



Franz von Assisi, Bild in St. Josef
©privat

In unserer Kirche hängt ein großes Bild mit verschiedenen Stationen aus dem Leben von Franz von Assisi. Vielleicht habt ihr Lust, es mal anzusehen und zu überlegen, was es erzählt.

Welche Tiere seht ihr dort?

Könnt ihr von diesen Tieren welche auch noch woanders in unserer Kirche finden?

Der heilige Franziskus hätte sich gefreut

Zur Natur und zur Schöpfung hatte der heilige Franziskus zeitlebens ein ehrfurchtsvolles Verhältnis. Ganz gewiss hätte er sich deshalb über das Naturschauspiel gefreut, das in diesem Sommer an unserem alten Pfarrhaus zu beobachten war.

Eine Unterkunft für willkommene Sommergäste

Im April 2016 gab es für unsere Kinder und Jugendlichen einen besonderen Projekttag. Er stand unter dem Motto: „Nistkästen für den Mauersegler – ein kleiner Beitrag zum Erhalt der Schöpfung“. Unter

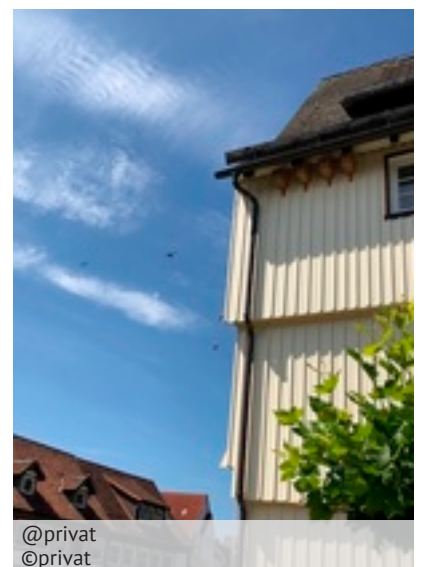
der fachkundigen Anleitung von Paul Panczyk wurden artgerechte Nistkästen für Mauersegler gebaut und anschließend von Mitarbeitern der freiwilligen Feuerwehr und der Firma Stahlmann hoch an der östlichen Pfarrhausfassade angebracht.

Mauersegler sind ausgesprochene Sommergäste. Nur von Anfang Mai bis Ende Juli leben sie bei uns, um hier zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen. Wie zahlreiche andere Singvögel stehen auch Mauersegler bereits auf der sogenannten Vorwarnliste der gefährdeten Arten. Zum einen wird ihr Nahrungsangebot knapper, weil es immer weniger Insekten gibt; zum anderen bieten neue oder sanierte Gebäude den Mauerseglern immer seltener geeignete Nistplätze. Das Ergebnis des Projekttagess sollte deshalb ein kleiner Beitrag zum Erhalt bedrohter Schöpfung sein.

Späte Freude

Leider haben die Mauersegler die ihnen zugedachten Nistkästen lange Zeit nicht entdecken können oder nicht nutzen wollen. Jahr für Jahr blieben die Nistkästen unbewohnt. Erfreulicherweise hat sich das im Frühling 2026 geändert. Erstmals haben die Mauersegler ihre Nistkästen an der Pfarrhausfassade besiedelt. Es ist ein faszinierendes Bild, sie im rasanten, von schrillen Ruf begleiteten Gruppenflug um unser Pfarrhaus segeln und ihre Nistkästen anfliegen zu sehen.

Allerdings wird man dieses Naturschauspiel erst im kommenden Frühling wieder genießen können; denn wenn dieser Pfarrbrief erscheint, sind die Mauersegler längst auf dem Rückflug in ihre Überwinterungsgebiete südlich der Sahara. Mauersegler sind jedoch standorttreue Vögel. Wir dürfen deshalb annehmen, dass sie im kommenden Frühling zu ihren Nistkästen an unserem Pfarrhaus zurückkehren werden. Nicht nur der heilige Franziskus würde sich darüber freuen.



@privat
©privat

Abschied von Monika Effertz

Aus familiären Gründen ist Monika Effertz vor rund 5 ½ Jahren als Dekanatsreferentin ins Dekanat Nörten-Osterode gekommen. Familiäre Gründe sind es auch, weshalb sie das Dekanat jetzt verlässt und eine neue Stelle in Oldenburg antritt.



©Vera Wölk

„Ich wäre gern geblieben“, sagt Effertz, auch mit Blick auf die vielen Veränderungen im Dekanat. Sie hätte gern die verschiedenen Entwicklungen im Dekanat weiter begleitet. „Gern wäre ich in der Zeit der Veränderung an der Seite der Menschen und Gemeinden im Dekanat gewesen“, erklärt sie. Ihre Anfangszeit im Dekanat, die in die Corona-Krise fiel, sei zwar eine Herausforderung gewesen, habe aber auch geholfen, um eine Übersicht über verschiedene Bereiche zu bekommen. „Ich wurde damals gut aufgenommen“, sagt Monika Effertz. Die Stelle als Dekanatsreferentin sei ihr damals vom Bistum angeboten worden.

Auf Dekanatsebene zu arbeiten, war für Monika Effertz damals neu, denn in ihren vorherigen Tätigkeiten war sie nach eigenen Angaben eher auf Gemeinde- bzw. ÜPE-Ebene tätig. „Eine Sache, die mich gefreut hat, ist, dass ich im Rahmen meiner Arbeit mehr im direkten Kontakt zu Menschen war, als ich anhand der Stellenbeschreibung vermutet hätte“, so die scheidende

Dekanatsreferentin.

Unter anderem bot Monika Effertz verschiedene liturgische Schulungen für Ehrenamtliche an. Außerdem gehörten die Betreuung des Dies Communis und des Dekanatspastoralrates zu ihrem Aufgabenbereich. „Des Weiteren habe ich den BDKJ und die Firmvorbereitung begleitet“, berichtet Effertz, „wie auch in der Ökumene, im interreligiösen Dialog und in der Notfallseelsorge mitgewirkt.“

Auch auf Bistumsebene war Monika Effertz aktiv, indem sie an verschiedenen

Projekten mitgearbeitet hat und die dort gemachten Erfahrungen wiederum in ihre Tätigkeit im Dekanat mit einfließen gelassen hat.

In Erinnerung an ihre Zeit in Südniedersachsen werden ihr vor allem punktuelle Prozesse und damit verbundene Veränderungen in einzelnen Gemeinden bleiben. „Die Visitation, die wir hatten, war eine spannende und umfangreiche Aufgabe. Die Vernetzung der Gemeinde im Dekanatspastoralrat hat mir gefallen und die Übernahme von Gottesdiensten hat mir viel Freude bereitet“, sagt Monika Effertz.

Die Kirchenentwicklung zu begleiten, mache ihr Spaß. Doch ihr Herzblut stecke in der Begleitung von Menschen. „Ich war wirklich gern im Bistum Hildesheim. Ich schätze die Offenheit, die es hier in der Haltung gibt, sehr“, so Monika Effertz. Zum 1. September wird Monika Effertz Pastoralreferentin in der Pfarrei St. Willehad in Oldenburg beginnen. Hierbei handelt es sich um eine Pfarrei mit vier

Kirchtürmen. „Zurück auf Pfarreiebene zu sein, wird spannend. Insbesondere im Bereich der Erstkommunion, die ich übernehmen werde. Denn das habe ich seit meiner Assistenzzeit nicht mehr gemacht“, berichtet Monika Effertz. Zudem werde sie verschiedene liturgische Dienste übernehmen. „Ich freue mich darauf, dass ich in meiner neuen Tätigkeit wieder mehr an der Basis bin, werde aber Südniedersachsen und die Menschen, mit denen ich hier auf dem Weg war, vermissen“, erklärt Effertz. Das Vermissten betreffe ganz verschiedene Bereiche und sie werde in Zukunft sicher wiederholt zu Besuchen in die Region kommen.

„Den Menschen in den Gemeinden im Dekanat wünsche ich alles Gute, auch mit Blick auf die anstehenden Veränderungen. Und ich danke ihnen für das Engagement, mit dem sie sich in das Gemeindeleben einbringen. Ich werde viele schöne Erinnerungen mit nach Oldenburg nehmen“, sagt Monika Effertz zum Abschied.

Vera Wölk, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



©Vera Wölk

Teilhabe von Frauen in der Kirche

Zeit zu handeln

Zwei Studien zeigen, warum Frauen mehr Raum in der Kirchenleitung verdienen – und wie die Praxis vorangeht.

Die Einsicht kommt spät, vielen zu spät – und ist dennoch bemerkenswert. Dass eine vatikanische Studie die „Frauenfrage“ in der Kirche ausdrücklich als dringlich bezeichnet, markiert einen Wendepunkt. Lange wurde genau diese Dringlichkeit relativiert, als Übereifer einzelner Gruppen abgetan oder in Kommissionen ausgelagert. Just eine solche Kommission aber hat jetzt offen benannt, was viele Frauen weltweit längst empfinden: „ein spezifisches Unbehagen“ angesichts begrenzter Teilhabe – bis hin zur Entfremdung von der eigenen Kirche.

Trotz Protest hatte Papst Franziskus Diskussionen über die Rolle der Frauen in der Kirche aus der Welsynode ausgelagert und eine Studiengruppe mit der Thematik betraut. In ihrem Mitte März veröffentlichten Abschlussbericht formuliert diese nun: „Eine wachsende Zahl von Frauen jeder Altersgruppe und in unterschiedlichen Teilen der Welt fühlt sich im Haus des Herrn nicht mehr zu Hause – bis hin zu dem Punkt, dass sie es vollständig verlassen.“ Die Kirche müsse sich entscheiden, „ob sie zulässt, dass die gesellschaftliche Veränderung ihr widerfährt, oder

ob sie proaktiv handeln will, um sich selbst zu verändern“. Diese Klarheit verdient Anerkennung. Wenn der Bericht die Frauenfrage als „Zeichen der Zeit“ deutet, wertet er sie theologisch auf: nicht als lästige Anpassungsdebatte, sondern als Wirkungsort des Heiligen Geistes. Das ist ein Perspektivwechsel mit Gewicht.

Und doch bleibt ein enttäuschender Beigeschmack. Denn so deutlich die Diagnose ist, so vorsichtig bleibt die Therapie. Konkrete Schritte fehlen weitgehend, stattdessen ergeht sich das Papier in der hymnologischen Auflistung eindrucksvoller Frauenfiguren in Bibel und Kirchengeschichte. Die Zeit für geweihte Diakoninnen in der katholischen Kirche sei indes noch nicht reif. Genau hier setzt die berechtigte Kritik an – nicht nur in Deutschland, wo die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit besonders sichtbar wird.

Dass die Realität vor Ort längst weiter ist, zeigt eine zeitgleich veröffentlichte Studie der deutschsprachigen katholischen Frauenverbände. Ohne bei der Bewertung in positiven Sexismus zu verfallen (Frauen seien ja grundsätzlich emotionaler, einfühlsamer etc.), lässt sich festhalten: Wo Frauen Verantwortung übernehmen, verändert sich Kirche spürbar. Leitung wird partizipativer, Kommunikation

dialogischer, pastorale Praxis glaubwürdiger und lebensnäher.

Dass die Datenlage der Studie überschaubarer ist (54 ausgefüllte Fragebögen von Haupt- und Ehrenamtlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz) macht vor allem strukturelle Grenzen sichtbar: Frauen in kirchlichen Leitungsrollen sind weiterhin eine Ausnahme, daran hat auch die medienwirksame Besetzung von Spitzenpositionen unter Papst Leo und dessen Vorgänger nichts geändert. Wo Frauen auf Gemeindeebene Führung übernehmen, fehlt bisher meist der kirchenrechtliche Rahmen. Sie tragen Verantwortung, bleiben aber abhängig von geweihten Männern. Das muss sich dringend ändern. Nicht nur um die Ausübung männlicher Macht zu kontrollieren, sondern um Frauen die Erfahrung von Selbstwirksamkeit in der Kirche zu ermöglichen – und damit Beheimatung.

Die Zeiten ändern sich, gesellschaftliche Emanzipationsbewegungen schreiten stetig voran, so manchem Rückwärtstrend zum Trotz. Wenn die Kirche der Erkenntnis dieser Zeichen keine Taten folgen lässt, läuft sie Gefahr, mit der Zeit auch die darin beheimateten Menschen zu verlieren.

Quelle: Moritz Findeisen, Christ in der Gegenwart 13/2026



2RADHAUS

— FAHRRAD & MOTORRADTECHNIK —

Schwammelwitzer Str. 4 · 37574 Einbeck
Telefon 05561 97 10 83 · www.2radhaus.de



E-Bike · Fahrrad · Motorrad · Roller

Meisterwerkstatt

- Wartung und Reparatur aller Marken
- Kompetente Beratung
- Finanzierung ab 0%
- Partner von Jobrad, Business bike u.v.m.

Unsere Werkstatt und der Verkauf haben für Sie geöffnet!

Pilgerweg am 20.06.2026 von Dinkelhausen nach Malliehagen

Am 20. Juni machten wir - fünf Frauen - uns gemeinsam auf den geplanten Pilgerweg. Wir starteten in der historischen, kleinen Dorfkirche von Dinkelhausen unter dem Leitthema des Psalms 139 „Leben in Gottes Allgegenwart“.

Gemeinsam beteten wir die Verse des Psalms und betrachteten unseren ersten Impuls, eines der Deckengemälde, das Adam und Eva vor dem Baum der Erkenntnis abbildet. „Herr, du erforschst mich und kennst mich“. Wir waren eingeladen, über das Menschsein nachzudenken, über die Freiheit, aber auch die Verantwortung sorgsam mit dem Leben, der Natur und allem, was uns so großzügig geschenkt wurde, umzugehen - und darüber, dass Gott uns Menschen von Anfang an kennt und begleitet. Zur nächsten Station wurden wir wegen der hochsommerlichen Temperaturen mit dem Auto gefahren. Eine Wasserstelle an einem Feldrand stand für den Impuls „Leben in Gottes Allgegenwart“. Das Wasser als Element des Lebens, Gottes Gegenwart als Kraftspender, egal mit welchen Sorgen und Nöten wir heute Morgen aufgebrochen sind. Der dritte Impuls führte uns zu einer

Furt und zwei weiteren Wegen; Wegmarken, die dazu anregten, über unser eigenes Leben nachzudenken, über die Entscheidungen, welchen Weg wir selbst eingeschlagen haben und die unseren Lebensweg prägen. Aber egal welchen Weg wir auch wählen: Gott ist bei uns und begleitet uns durch alle Unwägbarkeiten.

Wir gehen weiter auf unserem - für einige Stunden - gemeinsamen Weg.

Die Sonne durchdringt sanft das Blätterdach der Bäume, darunter ist es trotz der Hitze noch angenehm und so gehen wir, jeder in seinem Tempo, und erspüren uns und die wunderschöne Natur - Gespräche haben ebenso ihren Platz wie

Momente des Schweigens - zum Ort des vierten Impulses „Von Gott gewollt - Einmalig“. In der Ruhe des Waldes nehmen wir bewusst wahr, dass jeder von uns einzigartig, besonders und großartig ist! Unser Highlight sozusagen war die Kirchenruine von Malliehagen. Mit Blick auf die alten Mauern nahmen wir uns Zeit zum Verweilen, zum Singen, getreu nach dem Motto unseres nächsten Impulses: „DU hast es im Blick.“ Dieser besondere Ort hatte eine unbeschreibliche Atmosphäre. Auf der einen Seite erzählt der An-

blick der alten Steine von Vergänglichkeit, aber noch viel mehr von Beständigkeit, denn über all die Jahrhunderte hinweg hat sich die einstige Bestimmung dieses Ortes erhalten, nämlich dass sich hier Menschen zum Gebet treffen. Jedes Jahr an Christi Himmelfahrt wird hier ein Gottesdienst gefeiert, in dem Kinder getauft werden. Oder kleine Gruppen halten inne - so wie wir. Eine erhebende Vorstellung!

Das Ende unseres gemeinsamen Pilgerweges führte uns zu einem Brunnen; unser nächster Impuls „Lebendiges Wasser“ erinnerte uns daran, dass Gott uns durch seine Allgegenwart am Leben erhält. Den Abschluss bildete ein letzter Impuls: „Gott im Gestern - Heute - Morgen“, der uns dazu einlädte die Vergangenheit dankbar anzunehmen, die Gegenwart bewusst zu erleben und uns auf dem kommenden Weg Gott anzuvertrauen.

Mit vielen schönen Eindrücken, bereichernden Erfahrungen und Begegnungen kehrten wir am Ende dieses gemeinsamen Weges dankbar und gestärkt nach Hause zurück. Ein herzliches Dankeschön sagen wir Frau Marion Lütge für die aufwendige, detailreiche Vorbereitung und die stimmungsvolle Begleitung auf unserem unvergesslichen Pilgerweg.

Eveline Henze



Pilgerweg
©Privat

**ÜBERSPIEL
SERVICE**

Wir digitalisieren Erinnerungen
Videos, Filme, Dias
auf DVD

FOTOGEN

Tel.: 05561 99100 | www.kochbau.de | info@kochbau.de
Rittieröder Pfingstanger 3 | 37574 Einbeck - Rittierode

KOCH
Koch Bau GmbH

Zimmerei & Holzbau
Holzhäuser
Dachdecker- & Klempnerarbeiten
Tiefbau & Maurerarbeiten
Sägewerk
Nagelplattenbinder

Alles aus
einer Hand!

Tel.: 05561 / 99100 | www.kochbau.de | info@kochbau.de
Rittieröder Pfingstanger 3 | 37574 Einbeck - Rittierode

Der Heilige Franz von Assisi - 800. Todestag am 4. Oktober 2026

Die franziskanische Ordensgemeinschaft ist heute die größte Ordensgemeinschaft der katholischen Kirche. 2026 jährt sich zum 800. Mal der Todestag des Ordensgründers, des Heiligen Franz von Assisi – ein guter Grund, seiner besonders zu gedenken.

Ein großer Heiliger

Franz von Assisi wird als Heiliger besonders verehrt. Er gilt unter anderem als Schutzheiliger der Armen und Ausgegrenzten, der Blinden, Lahmen und Strafgefangenen sowie der Sozialarbeiter und Schiffbrüchigen. Außerdem wird Franziskus als Brückenbauer zwischen Kulturen und Religionen gesehen.

Der weltweit am 4. Oktober begangene Tierschutztag, der auf seinen Gedenktag fällt, erinnert an seine besondere Wertschätzung der gesamten Schöpfung.

Ganz besonders im Wallfahrtsort Assisi in Umbrien/Italien wird in diesem Jahr zu seinem 800. Todestag an den Heiligen Franziskus gedacht. Aus diesem Anlass wurden sogar erstmals in der Geschichte seine Reliquien für die Allgemeinheit zur öffentlichen Verehrung zugänglich gemacht. Dies geschah für vier Wochen während der Fastenzeit, zu Füßen des Papstaltars in der Unterkirche der Basilika San Francesco. 300.000 Pilger hatten sich dafür angekündigt. Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird jedoch das Franziskusfest am 3. und 4. Oktober sein, das im besonderen Gedenken an seinen Tod steht.

Das Leben des Franziskus

Geboren wurde Franziskus 1181 oder 1182 als Giovanni di Pietro di Bernardone in Assisi. Er hatte wohlhabende Eltern, erhielt eine gute Ausbildung und trat mit 14 Jahren als Kaufmann in den Betrieb seines Vaters ein. Er war beliebt und erfolgreich und hatte einen ausschweifenden Lebenswandel.

Nach Kriegserfahrungen als Soldat und Kerkerhaft war er krank und erschüttert und suchte nach dem Sinn des Lebens. Legenden besagen, dass Gott zu ihm im Traum sprach, sich in seinen Dienst zu stellen. Darauf zog er sich von der Welt zurück und

mischte sich in Rom unter Bettler.

Etwa im Sommer 1206 sprach der Überlieferung zufolge Christi Stimme vom Kreuz von San Damiano (Assisi) zu Franziskus: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.“ Daraufhin beschloss er, sich völlig in Christi Dienst zu stellen und begann, die kleine romanische Kirche von San Damiano und weitere Kirchen in der Umgebung eigenhändig wiederherzustellen. Die Abkehr vom weltlichen Leben führte zum Bruch mit seinem Vater.

Schließlich wurde Franziskus deutlich, dass der Auftrag, den er vor dem Kreuz in San Damiano gehört hatte, im übertragenen Sinne zu verstehen ist. In der kleinen Portiunkulakapelle bei Assisi hörte er das Evangelium von der Aussendung der Zwölf (vgl. Mt 10,1-15) und bezog es auf sich: Ausgehend vom Evangelium kleidete er sich in eine einfache Kutte, die mit einem Strick gehalten wurde, lehnte den Besitz und sogar den Kontakt mit Geld strikt ab und ging nach Möglichkeit barfuß. Er predigte und überzeugte mit seiner Lebensweise derart, dass sich ihm schon bald Gefährten anschlossen. Mit ihnen reiste er nach Rom und erwirkte von Papst Innozenz III. 1210 die mündliche Bestätigung seiner Lebensform als Buß- und Wanderprediger. Als solche lebten er und seine Gefährten in bedingungsloser Nachfolge Jesu Christi in Armut und in Hinwendung zum Evangelium. In die Sorge für seine Bruderschaft investierte er seine ganze Kraft.

Seit 1210 schlossen sich ihm auch

Frauen an. Klara von Assisi war die erste. Auf ihr beruht die Gründung des Klarissen-Ordens, zunächst als „Zweiter Orden der armen Frauen“. Ein Klarissen-Kloster gab es in Einbeck in der Maschenstraße. Später gab Franziskus die Ordensleitung an einen Mitbruder ab, um mehr Zeit zu haben, sich um seine geistliche Arbeit zu kümmern.



Franz von Assisi, ältestes Porträt, Kloster Sacro Speco in Subiaco
©Von Parzi - Own work basing on Stfrancis.jpg from WikiCommons, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1157600>

Nachdem seine Lebensform auch schriftlich durch den Papst bestätigt worden war, verfasste Franziskus 1223 die franziskanische Ordensregel, die heute noch gültig ist. Diese enthält v.a. ein Programm für die Lebensausrichtung nach dem Evangelium. Der Gemeinschaft gab er den Namen Ordo Fratrum Minorum, was gewöhnlich mit Minderbrüderorden übersetzt wird, der ein Festhalten an der radikalen Armut ausdrückt. Dies brachte ihm leider die Gegnerschaft zahlreicher Mitbrüder ein.

Franziskus fühlte sich Gott und damit allen Geschöpfen verbunden. Er zog sich häufig zum Gebet in die Einsamkeit zurück. 1224 empfing er auf dem Berg La Verna (Toskana) die Wundmale Christi, die er bis zu seinem Tod an seinen Händen, Füßen und seiner Seite behielt. Er starb in der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober 1226 neben der Portiunkula-Kapelle und wurde zunächst in der kleinen Kirche San Giorgio in Assisi beigesetzt. Später wurden seine Gebeine in die Basilika San Francesco übertragen.

Bereits zwei Jahre später wurde Franziskus heiliggesprochen. Sein Leben und Wirken prägen die katholische Kirche und die Welt bis heute.

Der Heilige Franziskus heute

Die Botschaft des Heiligen Franziskus ist auch für uns heutige Men-

schen von besonderer Bedeutung. Seine ökologische Vision einer heiligen Natur findet Ausdruck in seinem Sonnengesang, dem ältesten Zeugnis italienischer Literatur. Er spricht darin z.B. von Schwester Mond und Bruder Sonne, von Mutter Erde und Schwester Tod. Dies regt an zur Wertschätzung aller Geschöpfe, zu Umweltbewusstsein und zu nachhaltigem Lebensstil, weil die Welt ein Geschenk Gottes ist.

Sein Leben in Armut ist nicht unbedingt Ablehnung von Wohlstand, sondern die Befreiung davon, materielle Dinge zu wichtig zu nehmen und so offen für die Liebe Gottes und die Liebe zu anderen zu werden. Mit der Gründung seines Ordens wollte Franziskus das Evangelium in Gemeinschaft verkünden. Er engagierte sich für Frieden und Liebe und inspiriert auch uns heutige Menschen zum Friedenstag sowie zur Versöhnung und Dialogbereitschaft.

Fazit: Franziskus ist eine Brückenfigur zwischen christlicher Spiritualität und Umweltbewusstsein, zwischen Armut und geistiger Fülle.

Quellen: www.franziskanerbrueder.de, www.wikipedia.de, www.heiligenlexikon.de, <https://catholicus.eu/de/der-heilige-franziskus-von-assisi-ein-ruf-zur-einfachheit-und-zur-liebe-zur-schoepfung/>

Einsetzung von Weihbischof Martin Marahrens als Diözesanadministrator

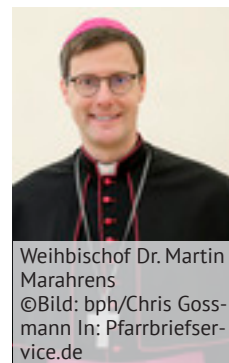
Weihbischof Dr. Martin Marahrens schreibt an alle Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Priester und Diakone im Bistum Hildesheim:

Hildesheim, 26.06.2026

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbrüder,

gestern hat mich das Domkapitel zum Diözesanadministrator in der Zeit der Vakanz bis zur Amtsübernahme eines neuen Bischofs gewählt. Als ich vor einigen Monaten zum Bischof geweiht wurde, ging ich davon aus, noch für viele Jahre Bischof Heiner als Weihbischof zu unterstützen. Nun hat sich durch seinen Wechsel nach Münster eine andere Entwicklung ergeben. Davor habe ich großen Respekt. Zugleich weiß ich mich eingebunden in ein sehr gutes und erfahrenes Team - dafür bin ich sehr dankbar. Insbesondere danke ich Domkapitular Martin Wilk für seine Bereitschaft als „Ständiger Vertreter“ eine maßgebliche Aufgabe in der Leitung unseres Bistums zu übernehmen.

Wir stehen nun vor einem Jahr des Übergangs. Dabei sind mir zwei Dinge besonders wichtig: Übergang bedeutet nicht Stillstand: Wir werden in den Spuren von Bischof Heiner weitergehen. Die von ihm begonnenen Prozesse werden wir weiterführen, auch wenn manche Entscheidung erst durch einen neuen Bischof getroffen werden kann. Übergang braucht Zusammenhalt: Übergangszeiten sind immer auch Zeiten der Unsicherheit. Umso wichtiger ist es, die Verbundenheit mit Gott und miteinander zu stärken. Dafür will ich mich in den kommenden Monaten besonders einsetzen. In diesem Sinn freue ich mich auf den gemeinsamen Weg des Übergangs und die Begegnungen in den kommenden Monaten! Von Herzen wünsche ich allen nun zunächst schöne und von Gott gesegnete Sommerwochen! Ihr und Euer Dr. Martin Marahrens, Weihbischof in Hildesheim



Weihbischof Dr. Martin Marahrens
©Bild: bph/Chris Gossmann
In: Pfarrbriefservice.de

BOSCH CAR SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str. 9 - 37574 Einbeck - Tel.: 05561/3766
Fax: 05561/3722 - www.lukatsch.de - info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseldiagnostik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU - Importe, Finanzierung, Leasing

Wir sind nicht nur gut im Drucken - wir sind auch gut erzogen (meistens).

Echte Einbecker seit 1932

Scheele-Druck

Jahnstr. 2
37574 Einbeck
05561 9244-0
info@scheele-druck.de
www.scheele-druck.de

Jentsch
PFLEGETEAM

- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck
Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105
www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung
Wir pflegen Persönlichkeiten!

Rotweincreme

Unser Familienrezept für etwa 10 Personen

Zutaten:

5 Becher saure Sahne (à 200 Gramm)
2 Becher süße Sahne
200 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
60 ml Rum (54%)
1/4 l Rotwein
8 Blatt rote Gelatine
3 Blatt weiße Gelatine

Zubereitung:

Die saure Sahne, den Zucker und den Vanillezucker etwas verrühren.
Die rote und weiße Gelatine in etwas Wasser einweichen, etwa 10 Minuten.
Danach ausdrücken und im Rotwein etwas anwärmen und unter Rühren zum Auflösen bringen. Nun etwas abkühlen lassen.
Währenddessen die süße Sahne steif schlagen und mit dem Rum in die Creme einrühren.
Danach die noch etwas warme Rotwein-Gelatine langsam mit einrühren.

Dieses Dessert gab es früher bei uns zu besonderen Anlässen.

Bei Familienfeiern waren wir oft über 25 Personen und zum Nachtsch gab es Rotweincreme. Dieses Dessert ist schon lange Tradition in unserer großen Familie und wir haben es immer gerne gegessen. Wenn ich heute das Rezeptbuch aufschlage, denke ich an viele dieser Momente. Es sind viele schöne Erinnerungen mit diesem Rezept verbunden.

Eine andere Gelegenheit ist, die Rotweincreme als Geschenk mitzubringen. Es ist ein persönliches Mitbringsel, über das sich schon viele, zum Beispiel zum Geburtstag, gefreut haben.

Das Rezept eignet sich besonders in der kühleren Jahreszeit und ist recht schnell zubereitet.

Regina Hoffmann

Wechsel E-Mail-Adressen

Hinweis in eigener Sache

Lieber Leserinnen und Leser,

eine interne Umstellung der bisherigen E-Mail-Adressen führt dazu, dass Sie uns nicht mehr über die bisher bekannten E-Mail-Adressen vorname.nachname@bistum-hildesheim.net erreichen. Die neuen E-Mail-Adressen lauten ab sofort: **vorname.nachname@bistum-hildesheim.de**. Das heißt im Vergleich ändert sich nur die Endung von .net auf .de.

Von der Umstellung sind ausschließlich die E-Mail Adressen betroffen, die auf bistum-hildesheim lauten.

Vera Wölk

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Ziel

Herr, wir sind deine Kirche und du bist unsere Hoffnung, als das Ziel unserer Lebensgeschichte, als das Ziel dieser Weltgeschichte. Was die Vergangenheit erbrachte, es möge zu dir führen. Was die Zukunft erst erbringt, es möge zu dir führen. Was unsere Gegenwart bewirkt, das habe in dir sein Ziel.

Lass uns darauf vertrauen, dass unser Leben auch da, wo es wie ein Umweg erscheint, nicht Irrweg oder Abweg, sondern Heimweg ist.

Ulrich Lücke
aus: „In Gottes Hand. Glaube in Krankheit und Leid.“ (Herder, Freiburg 2025)

EJ ELEKTRO JOHANNS

IHR PARTNER RUND UMS HAUS

Planung + Ausführung von:

- Elektroinstallationen
- Datennetzwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

Verkauf von:

- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffeevollautomaten
- Installationsmaterial

Hauseigener Kundendienst

Einbecker Str. 19, 37574 Einbeck
Tel. 0 55 61 31993-0
www.elektro-johanns.de

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Redaktionsteam:

Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Sabine Nentwich, Karin Rempke, Dr. Birgit Wurbs
eMail: redaktion@st-josef-einbeck.de

Auflage: 2000 Stück

Druck:

com.on werbeagentur GmbH
Hohe Straße 8
32423 Minden

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr. Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich bitte an das Redaktionsteam!

Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,
Einbeck und Dassel

Kirchorte:

St. Josef

Stiftplatz 11
37574 Einbeck

St. Michael

Sievershäuser Str. 2
37586 Dassel

Dechant Andreas Pape

05551 /9096242

andreas.pape@bistum-hildesheim.de

Pastor Jozef Łagowski

05561/6790

jozef.lagowski@

bistum-hildesheim.de

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790

Fax: 05561/6787

E-mail: info@st-josef-einbeck.de

www.st-josef-einbeck.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,
37574 Einbeck

Öffnungszeiten:

Mo	15:00 - 18:00 Uhr
Di	geschlossen
Mi	08:30 - 12:00 Uhr
Do	08:30 - 12:00 Uhr
Fr	08:30 - 12:00 Uhr

Informationen aus der Gemeinde

Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen

Delia Sowa, Einbeck
Noah Anton Bänsch, Einbeck



Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet

Franziska Sowa und Marco Mross, Einbeck



Wir beten für die Verstorbenen unserer Gemeinde



Andrea Ziegler, 68 Jahre
Hubert Reinhart, 68 Jahre
Renate Hoffmann-Nitschke, 85 Jahre
Barbara Fischer, 86 Jahre
Emilie Purschke, 94 Jahre
Thomas Schmidt, 59 Jahre
Bernd Anders, 77 Jahre
Gisela Müller, 83 Jahre
Hildegard Schormann, 100 Jahre
Walpurga Philipp, 100 Jahre
Inge Hase, 82 Jahre
Gerda Schmidt-Kurre, 70 Jahre

Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen gratulieren wir unseren folgenden Gemeindemitgliedern zum 90. Geburtstag:

Katharina Christmann
Hildegard Wilkens
Maria Appel



©Pixabay

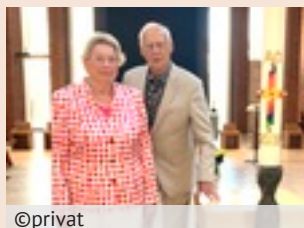
Das Ehejubiläum der Diamantenen Hochzeit feierten in unserer Gemeinde die Ehepaare

Ursula und Peter Krautwurst
am 30.07.2026



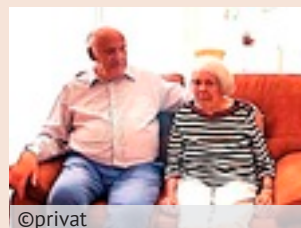
©privat

Helga und Hans Grewe
am 10.08.2026



©privat

Renate und Rainer Blewonska
am 20.08.2026



©privat

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen den Jubilaren für die Zukunft Gottes guten Segen

Gemeindealltag



Krabbel- und Spielgruppe:

Jeden Dienstag 10:00 bis 11:30 Uhr
im Gemeindehaus

Kontakt: Christina Woschek

Tel. 05561/1761

christina.woschek@gmail.com

Seniorenachmittag

Jeweils mittwochs ab 14:30 Uhr

Geplante Termine:

16.09., 21.10., 18.11.

Beginn mit dem Gottesdienst in St. Josef; anschließend Kaffeetafel im Gemeindehaus.

Um Kuchenspenden wird freundlich gebeten; Zusagen bitte ans Pfarrbüro Tel.: 6790

Kontakt: Julia Heise, Pfarrbüro

Pfarrgemeinderat

Termine:

10.09. 19 Uhr Einbeck

29.10. 19 Uhr Einbeck

26.11. 19:15 Uhr Dassel

Vorsitzende: Gudrun Machens

Kontakt über das Pfarrbüro

Erstkommunion 2027

Der Vorbereitungskurs startet im September dienstags von 16 bis 18 Uhr

Kontakt: Petra Marrek

Tel: 0171/2898579

Bibel-Teilen

Donnerstags,

19:00 bis 20:00 Uhr

geplante Termine:

24.09., 22.10., 12.11.

Kontakt: Gudrun Machens

über das Pfarrbüro



Programm der Kolpingsfamilie

Geplante Termine

04.09. 14:30 Uhr Boule anschl. Grillen am Gemeindehaus

15.10. 15:30 Uhr St. Michael Dassel

02.11. 15:00 Uhr Gräberbesuch in Dassel

Gäste sind herzlich Willkommen!

Kontakt: Rudi Weiß

Tel. 05561/ 3973

Frauen-Treff Dassel

jeweils mittwochs 15-17 Uhr im Pfarrheim Dassel

Geplante Termine:

30.09., 25.11.

Kontakt:

Ursula Rehermann

Tel: 05564/9994778

JuKi - Junge Kirche

Treffen samstags 10-12 Uhr im Gemeindehaus

Geplante Termine:

10.10., 14.11.

Ministranten

Treffen freitags 16-18 Uhr

Geplante Termine:

25.09., 30.10., 27.11.

Kontakte:

Ministrantengruppe

minis@st-josef-einbeck.de

Jugendgruppe

jugend@st-josef-einbeck.de

Kindergruppe

kinder@st-josef-einbeck.de

oder jeweils über

Petra Marrek

In Präventionsfragen geschulte

Person für St. Josef und St. Michael

Petra Marrek

praevention@st-josef-einbeck.de

Tel: 0171/2898579

Download Institutionelles Schutzkonzept:



Verabschiedung der Gemeindereferentin Marion Lütge

Frau Lütge geht zum 01.10.2026 in den Ruhestand.

Ihre Verabschiedung findet am Sonntag, dem **4. Oktober 2026**, um **9.15 Uhr** im Gottesdienst in Northeim Mariä Heimsuchung statt.

Frau Lütge freut sich auf rege Teilnahme aus unserer Gemeinde.

Biblische Bausteine

In sieben digitalen Abendveranstaltungen geht es um verschiedene Themen rund um die Bibel. Die Termine finden zwischen November 2026 und Juni 2027 an ausgewählten Tagen statt.

Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.bistum-hildesheim.de/seelsorge/seelsorgefelder/glaubenswege/glaubenskurse-und-mehr/biblische-bausteine/>

Weltkindertag

Am 19. September wird in Einbeck auf dem Festplatz der Weltkindertag gefeiert.

Die JuKis beteiligen sich in diesem Jahr wieder an der Veranstaltung mit einem eigenen Stand. Wer aktiv dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Petra Marrek (0171/2898579) oder über das Pfarrbüro an.